



Ein Stadtteil, an dem viele mittüfteln

In Harbach bei Klagenfurt entsteht eine neue Siedlung für 2000 Bewohner. Die FH ermöglicht Mitsprache an der Gestaltung.

Energieeffizient, bezahlbar, zukunftsweisend – aber vor allem aber einladend: Mit diesen Worten beschreibt FH-Professor Kai Brauer das Bauprojekt „Harbach2020“, das in Klagenfurt neue Maßstäbe im sozialen

Wohnbau setzen soll. Die bedeutendste Neuerung im Planungsprozess besteht darin, dass zukünftige Bewohner schon von Anfang an Mitspracherecht haben. Die FH Kärnten trägt maßgeblich dazu bei, ihnen eine Stimme zu geben.

„Die Fokusgruppendifkussionen waren gut besucht. Wir mussten leider öfter Interessierte vertrösten“, sagt Brauer, der am Altersforschungszentrums IARA die sozialwissenschaftliche Begleitung des Bauprojekts über hat. Besonders Menschen, die in ihren Heimatgemeinden geringere Betreuungsqualität im Alter befürchten, wollen das Projekt mitgestalten.

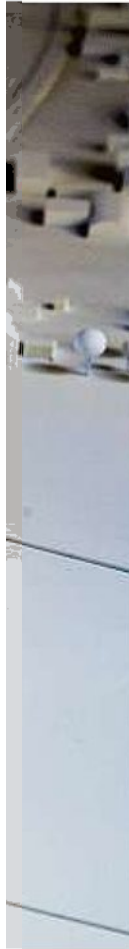
Aus sozialwissenschaftlicher Sicht ist das Projekt insofern bemerkenswert, als dass bei so einem Projekt die Partizipation sehr stark und früh gefördert wird. Die Forscher verstehen sich in diesem Prozess als Moderatoren zwischen unter-



Kai Brauer ist Professor an der FH FH/BAUER

schiedlichen Interessen – was am Schluss dabei herauskommt, wird aber jedenfalls entscheidend von der Bewohnervertretung mitbestimmt werden. Fest steht aber bereits jetzt: Harbach solle ein Ort werden, an dem Menschen mit Hilfsbedarf nicht ausgeschlossen werden, sondern sich auf technische und soziale Unterstützung verlassen können, wünscht sich Brauer.

Seine Forschertsicht ist aber darauf gerichtet, wie sich unterschiedlichste Akteure eine inkludierende Wohnumwelt schaffen – also ein Umfeld, in dem Alt und Jung, Erwerbstätige und Menschen mit Bedarf an medizinischer oder pflegeri-



Eckdaten

11 Hektar Grund umfasst das Projekt, das in der finalen Ausbaustufe 2030 rund 900 Wohneinheiten für 2000 Bewohner bieten soll. 100 Millionen Euro sind für diese Kooperation von Stadt Klagenfurt und Diakonie de La Tour budgetiert.

Veranstaltung. Von 21. bis 23. 9. findet die 2. Jahrestagung des IARA am Campus Villach statt. Thema ist das „Altern in ruralen Lebenswelten“, dieses und weitere Projekte werden präsentiert. Infos: www.iara.ac.at

Wo jetzt noch grüne Wiese ist, sollen spätestens 2030 rund 2000 Menschen einen ihren Bedürfnissen angepassten Wohnraum haben WEICHEL BRAUN

schers Unterstützung gut miteinander auskommen können. „Daraus wird man für zukünftige Projekte lernen können. Soziale Unterstützungsnetzwerke in den Lebensalltag zurückzubinden – in einer städtischen, nicht dörflichen Umwelt – ist eine schwierige Aufgabe“, sagt Brauer über die Herausforderungen des Projekts.

Die Umsetzung der vielen Ideen, die von den künftigen Bewohnern eingebracht werden, liegt freilich nicht in der Hand der Wissenschaft, sondern der Bauträger, „Landeswohnbau Kärnten“ und „Vorstädtische Kleinsiedlung“. Das Projekt im Rahmen der Smart-Cities-Initiative wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert.